Gewinn- und Verlust - Rechnungen

	31./12. 1928	31./12. 1929	31./12. 1930	31./12. 1931	31./12. 1932
Debet					
Verlust-Vortrag	—	—	—	272 229	547 030
Löhne	} 691 344	} 1 008 699	} 891 510	} 663 130	606 967
Gehälter					230 888
Zinsen					69 808
Allgem. Unkosten und Reparaturen					131 212
Fuhrwerksunkosten, Porti, Skonti und Provisionen					70 877
Soziale Lasten	} 230 455	} 316 158	} 243 040	} 204 786	94 469
Besitzsteuern					23 630
Sonstige Steuern					24 390
Abschreibungen auf Anlagen					108 666
Sonstige Abschreibungen					24 738
Gewinn	65 988	65 885	—	—	—
Summa	1 044 669	1 466 013	1 241 756	1 248 483	1 932 666
Kredit					
Gewinn-Vortrag	4 458	10 678	57 185	—	—
Fabrikationseinnahme	1 023 959	1 438 017	894 008	681 586	1 206 002
Einnahme aus Beteiligungen	—	—	—	—	2 025
Mieteinahmen	16 250	17 317	18 332	19 867	18 504
Verschiedene Einnahmen	—	—	—	—	13 466
Verlust	—	—	272 228	547 030	692 668
Summa	1 044 669	1 466 013	1 241 756	1 248 483	1 932 666

Die Gesamtbezüge des Vorstandes beliefen sich 1932 auf insgesamt 42400 RM, jene des Aufsichtsrats auf 6000 RM. Den Mitgliedern des Vorstandes stehen freie Werkwohnungen zur Verfügung.

einem Konsort. zu pari übernommen worden. Die neuen Vorz.-A. Lit. B wurden den bisherigen St.-Aktion. u. denen der Porzellanfabrik Kühnlenz (5:1) zu pari mit Div.-R. ab 1./10. 1929 angeboten.

Anleihe von 1929: 800 000 RM; bis 1./1. 1932: 8% + ¼ % Zusatz auf je 1% St.-A.-Div., unkündbar auf 5 Jahre, danach jederzeit u. spät. in 20 Jahren zurückzahlbar.

Kurs:	1927	1928	1929	1930	1931*	1932
Höchster	96	75	73.50	51	30	—%
Niedrigster	47	63.50	48	30	18.50	—%
Letzter	63½	73.50	48	30	19.25	—%

Einführung in Berlin von 12 000 000 M St.-Akt. (Nr. 1—12 600) durch die Disconto-Ges. und die Bank für Thüringen im Nov. 1923. Auch in Dresden notiert. Kurs das. ult. 1927—1932: 63.50, 73, 40, 30, 18*, —%.

Dividenden:	1927	1928	1929	1930	1931*	1932
Stamm-Aktien	0	4	0	0	0	0%
Vorzugs-Aktien A	6	6	6	0	0	0%
Vorzugs-Aktien B	—	—	8	0	0	0%

Beamte u. Arbeiter: 78 u. 780.

Umsatz in Mill. RM 1928—1932: 3,6, 4,78, 3,12, 2,37, 1,58.

Anleihen von 1898 und 1907: Für die noch umlaufenden, am 31./12. 1931 fälligen Kapitalbeträge bewilligte die Spruchstelle beim Oberlandesgericht in Jena eine Zahlungsfrist wie folgt: Die Ges. hat auf Grund von Auslosungen am 31./12. 1932 15 000 RM, am 31./12. 1933 20 000 RM und am 31./12. 1934 25 600 RM zu zahlen.

Gewinn-Verteilung: 1928: Gewinn 65 988 RM (Div. der St.-A. 48 000, do. der Vorz.-A. A 8100, Vortrag 9888). — **1929:** Gewinn 65 885 RM (Div. der Vorz.-A. A 2700, do. B 6000, Vortrag 57 185). — **1930:** Verlust 272 228 RM. — **1931:** Verlust 547 030 RM.

Aktiengesellschaft Alphons Custodis.

Sitz in Köln-Klettenberg, Luxemburgische Straße 201.

Vorstand: Heinrich Wolf, Köln, Richard-Wagner-Straße 23; Peter Volkmuth, Frechen.

Aufsichtsrat: Vors.: Fürstl. Finanzrat Jos. Ziegler, Regensburg; Stellv.: Bank-Dir. Dr. Karl Fuchs, Ludwigshafen; Fürstl. Baurat Joh. Fiala, Regensburg; Ober-Ing. Dr. Rob. Durrer, Ober-Ing. Arthur Sprenger, Berlin; Wilhelm Thobrock, Köln-Lindenthal; Frau H. Wolf, Köln.

Gegründet: 19./6. 1906 mit Wirkung ab 1./1. 1906; eingetragen 23./8. 1906. Sitz der Ges. ursprünglich in Düsseldorf, 1908 nach Regensburg und dann wieder nach Düsseldorf verlegt, seit 19./12. 1930 in Köln.

Aus dem **Geschäftsbericht für 1932:** Die gegen Ende des Jahres 1929 einsetzende rückläufige Entwicklung der Absatzverhältnisse ist in unserer Industrie auch im verflossenen Geschäftsjahr nicht zum Stillstand gekommen. Der für den Beschäftigungsgrad der elektrotechnischen Niederspannungsindustrie richtunggebende Baumarkt vermochte sich aus seiner Erstarrung nicht zu befreien, auch kam der Ausbau des Starkstromnetzes im Jahre 1932 fast gänzlich zum Erliegen. Die Weltwirtschaftskrise mit ihren Begleiterscheinungen, den Zollschränken, Devisenbestimmungen und Kontingentierungen hat die Ausfuhrmöglichkeiten gegenüber dem Vorjahr weiter beschränkt. Hier von wurde nicht nur unser Auslandsgeschäft, sondern auch unser Inlandsumsatz empfindlich getroffen, da auch ein namhafter Teil der von uns an deutsche Montagefabriken gelieferten Leerporzellane nach der Weiterverarbeitung bisher seinen Weg ins Ausland genommen hatte, nunmehr aber nicht mehr in dem bisherigen Umfang dort abgesetzt werden konnte. Infolgedessen lassen denn auch die Statistiken unserer Fachverbände für das Jahr 1932 gegenüber dem Vorjahr für Niederspannungs- und technisches Porzellan einen neuerlichen Umsatzrückgang um rund 30%, für Hochspannungsporzellan sogar um mehr als 50% erkennen. Bei dieser Entwicklung vermochten auch wir ein weiteres Abgleiten unseres Umsatzes um rund 30% gegenüber dem Vorjahr nicht zu verhindern. Unter solchen abnormalen Verhältnissen war es uns leider auch im Jahre 1932 nicht möglich, ein befriedigendes Ergebnis zu erzielen. Trotz aller Sparmaßnahmen erwies sich schließlich der Umsatz doch als zu schmal, um die regulären Unkosten, insbesondere unsere Abschreibungen, tragen zu können.

Zweck: Betrieb des der Ges. gehörigen Tonwerks in Satzvey.

Kapital: 390 000 RM in 390 Aktien zu 1000 RM.

Urspr. 1 200 000 M (Vorkriegskapital); hiervon dienten 700 000 M zur Uebernahme der Akt.-Ges. für Essen- u. Ofenbau, restl. 500 000 M wurden den Aktionären dieser in Liquid. getretenen Ges. 9:5 zu 100% zum Bezuge angeboten. Zur Beseitigung der Ende 1929 mit 689 036 M ausgewiesenen Unterbilanz beschloß die Vorz.-A. v. 23./8. 1919 Zusammenlegung der Aktien 3:1 also auf 400 000 Mark. Lt. G.-V. v. 23./3. 1925 Umstell. des A.-K. von 400 000 M durch Einzieh. von 10 000 M Akt. auf 390 000 Reichsmark.